

Weinfelden — Chur 4:1 (2:1, 1:0, 1:0)

## In Weinfelden keine Punkte geholt

Weinfelden: Sturzenegger; Progin, Viliger; Brandini, Studer; Baumgartner, Handschin, Joss; Schadegg, Strassmann, Sievi; Kuster, Knöpfli, Vögeli. Chur: Gisler; Billeter, Bossi; Koch, Moham, Morandi; Hartmann, Kalser; E. Patzen, Capaul, A. Patzen; Castellazzi, Dekumbis, Müller.

Tore: 5. Sievi 1:0, 6. Joss 2:0, 8. Kalser 2:1, 36. Schadegg 3:1, 60. Handschin 4:1.

Strafen: Weinfelden 4 x 2 Minuten; Chur 6 x 2 Minuten und 10 Minuten Disziplinarstrafe.

(fh.) Dank einer kämpferisch und taktisch grossartigen Fleissleistung gelang es den Einheimischen, mit Chur einen favorisierten Gegner und Aufstiegsanwärter zu schlagen. Wenn auch das Glück bisweilen einseitig den Platzherren beistand, mit unermüdl-

chem Einsatz verdienten sich die Weinfeldener den Sieg redlich. Mit konsequentem Forechecking wurden die läuferisch überlegenen Bündner an der Entfaltung ihres wahren Könnens gehindert. Dadurch wurde der schnelle Spielrhythmus des Gegners immer wieder gebrochen und die einheimische Abwehr fand Zeit, um sich wieder zu formieren. Obwohl Torhüter Sturzenegger einmal mehr bester Mann im Team war, beschränkten sich die Weinfeldener nicht auf das reine Zerstören des gegnerischen Spiels, sondern bei jeder Gelegenheit wurden rasche Konterattacken inszeniert, die denn auch zum Erfolg führten. Das Treffen blieb trotz der grossen Bedeutung, vor allem für die Gäste, während zwei Dritteln erstaunlich fair. Erst im Schlussabschnitt nahm eine gewisse Nervosität überhand, die vor allem den Bündnern zahlreiche Strafen einbrachte, wobei die sehr gute Schiedsrichterleistung positiv erwähnt werden muss.

Zu Beginn fiel ein leichter Regen, das stumpfe Eis liess kein schnelles Spiel aufkommen. Die Platzherren zeigten wenig Respekt und ergriffen als erste die Initiative, die bereits nach 6 Minuten fürstlich belohnt wurde. Zuerst servierte Strassmann Sievi eine feine Vorlage auf den Stock, und der junge Flügel schoss plaziert ein. Kaum wieder angespielt, setzte sich Baumgartner durch, und seinen Pass brauchte Joss nur noch einzuschleusen. Postwendend spielten sich Bossi und Kalser durch, Kalser erzielte den Anschlusstreffer. Trotz Ueberlegenheit der Churer schaute nichts Zählbares heraus.

Im Mitteldrittel startete Chur druckvoll und hatte mehr vom Spiel, doch Sturzenegger, der eine Glanzpartie lieferte, war nicht zu bezwingen. Bei einem Gegenangriff der Weinfeldener während der Churer Druckperiode erhöhte Schadegg auf 3:1 durch Backhandschuss.

Im Schlussabschnitt brachte die Nervosität den Churern 5 Zweiminutenstrafen ein, sie wollten das Blatt noch wenden und spielten mehrheitlich überlegen. Wenige Sekunden vor Schluss entwischte Handschin und schoss zum 4:1 ein.

Eishockey 1. Liga: Chur — Rapperswil 6:4 (3:1, 2:1, 1:2)

## Chur wahrte seine letzte Chance

-zs- Mit einem Sieg gegen den Tabellenzweiten Rapperswil wahrte sich der EHC Chur seine wenigstens theoretisch noch vorhandenen Chancen auf einen der beiden Finalplätze. Die Churer boten am Samstagabend ihre wohl beste Leistung in einem Heimspiel — konnten damit aber ihre relativ schwachen Darbietungen in den Spielen gegen Frauenfeld und Weinfelden nur teilweise vergessen machen, denn man muss zu sehr den in diesen Partien verlorenen Punkten nachtrauern und vermochte sich deshalb nur mit halbem Herzen über den Erfolg gegen Rapperswil zu freuen.

KEB Obere Au, Samstag abend — 1000 Zuschauer — SR: Schneller und Bertschinger.

Chur: Gisler; Bossi, Billeter; Moham, Koch; Morandi, Hartmann, Kalser; A. Patzen, Capaul, E. Patzen; Castellazzi, Müller, Dekumbis.

Rapperswil: Stössel (Schnyder); Bhend, Müller; S. Hürlimann, U. Fergg; P. Schmalz, Birchmeier, Aeschbacher; M. Schmalz, Schafroth, Kohler; M. Fergg Peter, Casty; M. Hürlimann, Mazzoleni, Baumann.

Torfolge: 4. Min. Kohler 0:1 7. Dekumbis 1:1 15. Bossi 2:1, 18. E. Patzen 3:1, 28. Koch 4:1, 31. Birchmeier 4:2, 39. E. Patzen 5:2, 43. Schmalz 5:3, 54. Kalser 6:3, 57. M. Fergg 6:4.

Strafen: Chur 7x2 Min., Rapperswil 5x2 Min.

In seinem vorletzten Heimspiel erfreute der EHC Chur seinen Anhang endlich wieder einmal mit einer ausgezeichneten Leistung, die verdientmassen mit einem Sieg über den Tabellenzweiten Rapperswil belohnt wurde. Dabei wurden die Rosenstädter ihrer guten Tabellenlage durchaus gerecht und gaben den Churern einen nahezu gleichwertigen Gegner ab — der es übrigens gar nicht nötig gehabt hätte, zeitweise eine recht derbe Note in diese spannende und relativ hochstehende Begegnung zu bringen. Der gute spielerische Hin-

druck, den die Rapperswiler bei ihrem Gastspiel in Chur hinterliessen, verstärkte aber auch die Befürchtungen, dass für die Churer trotz dieses Sieges der Aufstiegszug abgefahren sein wird. Denn wir können uns schwer vorstellen, dass Rapperswil in seinen beiden restlichen Spielen noch einen Zähler abgeben wird.

Die Churer nützten für einmal eine numerische Schwächung des Gegners nahezu maximal aus, schlugen sie doch aus den fünf kleinen Strafen der Rapperswiler gleich dreimal Kapital und liessen anderseits nur während einer ihrer sieben Strafen einen Gegentreffer zu. Um und auf war bei ihnen auch diesmal wieder Captain Koch, der es verstand, Ruhe ins Spiel zu bringen, wenn sein Team in Bedrängnis war, und der anderseits auch das Angriffsspiel seiner Mannschaft immer wieder ankurbelte. Doch verdient sich die Mannschaft für ihren Einsatz und die — von einigen ganz wenigen Ausnahmen abgesehen — disziplinierte Spielweise ein Pauschallob.

Nach dieser Leistung der Churer mag es für viele um so unbegreiflicher sein, dass in dieser Saison gegen wesentlich schwächere Mannschaften so viele Punkte verloren wurden — Punkte, die nun eben leider in der Endabrechnung fehlen und vermutlich die Qualifikation für die Aufstiegsspiele kosten werden.